

Das Österreichische Kabarett-Archiv

Von Iris FINK

Geschichte

Da es bereits seit längerem Kabarett/Cabaret-Archive im deutschen Sprachraum gibt – in Mainz das Deutsche Kabarettarchiv und in der Schweiz, genauer in Thun, ein Schweizerisches Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archiv – wurde auch in Österreich, und zwar in Graz, eine entsprechende Einrichtung aufgebaut.

Wie ihre beiden Schwestern-Institutionen ist auch das Österreichische Kabarett-Archiv aus einer Privatinitiative entstanden. Nach Gesprächen mit potentiellen Finanziers konnte die Stadt Graz, respektive das Kulturamt der Stadt Graz, als Hauptsubventionsgeber gewonnen werden. Im Mai 2000 bezog das Österreichische Kabarett-Archiv Räumlichkeiten des Kulturamtes in der Grazer Annenstraße (vormals Videothek, davor Stadtbücherei) und begann mit den Aufbauarbeiten auf rund 70qm. Bereits am 1. April 2001 wurde das Österreichische Kabarett-Archiv offiziell eröffnet, rund 100 Jahre nach der Eröffnung des ersten literarischen Kabarett in Österreich am 16. November 1901. Damals eröffnete Felix Salten im Theater an der Wien das „Jung-Wiener Theater zum lieben Augustin“.

Als Rechtsträger des Österreichischen Kabarett-Archivs, dieser bundesweit einzigartigen Einrichtung, fungiert ein Verein, der bislang größtenteils von Seiten des Kulturamtes der Stadt Graz subventioniert wurde*. Weitere finanzielle Unterstützung erfuhr das Österreichische Kabarett-Archiv durch die Kultur- und Forschungsabteilungen der Bundesländer Steiermark, Vorarlberg und Oberösterreich sowie durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Förderungsanfragen beim Bund scheiterten bisher an der Undurchsichtigkeit der Kompetenz- und Zuständigkeitsbereiche zwischen dem Kunststaatssekretariat und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

* Kurz vor Druckbeginn wurde bekannt, daß die Stadt Graz die Fördermittel streicht. Daraufhin wurde der Archivbetrieb vorübergehend eingestellt und nach Lösungen gesucht. Die Bestände des ÖKA werden nun in Straden ihre Heimat finden. Über das weitere Schicksal des ÖKA informiert die Website www.kabarettarchiv.at. (Die Autorin.)

Aufgaben und Sammelgebiet

Die primäre Aufgabe des Österreichischen Kabarett-Archivs ist es, das kulturelle Erbe des Kabarett zu bewahren und seine Geschichte bis zur Gegenwart zu dokumentieren.

Dies geschieht insbesondere durch eine umfassende und fortlaufende Archivierung, Dokumentation und Aufbereitung zur wissenschaftlichen Erschließung sämtlicher satirisch-kabarettistischer Erscheinungsformen im deutschsprachigen Raum, vor allem im österreichischen Bundesgebiet, zum Teil auch in den Grenzen vor 1918, sowie die rückwirkende wissenschaftliche Erschließung kabarettistischer Aktivitäten und ihrer formalen Vorläufer.

Darüberhinaus sind Ausstellungen und regelmäßige Publikationen zur Präsentation der Bestände ebenso geplant wie Symposien. Weitere Aufgaben sind die Sicherung dokumentarischer Vor- und Nachlässe sowie Forschungen und Publikationen auf dem Gebiet der jeweiligen populärkulturellen Beziehungen zwischen den urbanen Zentren Mitteleuropas, unter besonderer Berücksichtigung der historischen wie aktuellen Kulturkontakte der Städte Wien, Berlin, München, Prag, Brünn und Budapest.

Neben diesem wissenschaftlichen Bereich ist natürlich das Offenhalten der Institution für die interessierte Öffentlichkeit zur Benutzung der Präsenzbestände die zweite wichtige Aufgabe, ebenso die schriftliche Anfragebeantwortung.

Gesammelt werden Texte, Noten, Rezensionen, Programmhefte, Plakate, Fotos, Tonträger, Videos, Handschriften, Text- und Regiebücher, Kritiken, Zeitschriften, Monographien, Diplomarbeiten, Dissertationen und Sekundärliteratur zu Bereichen wie Emigration, Exil, Karikatur, Comic, Literatur, Hörspiel, Film, politische Satire, politisches Lied, Musik, Chanson, Revue, Operette, Theater, jüdisches Theater, Zensur und populäre Volkskulturformen zu den Schwerpunkten Wiener Kleinkunst, Exilliteratur, jüdische Kleinfestivals, Vorläufer, literarisches und politisches Kabarett in Österreich und Ostmitteleuropa.

Bestände

Bislang wurden u. a. folgende Aktivitäten eingeleitet: Aufbau einer Fachbibliothek mit Standard- und Nachschlagewerken, Anthologien und Biographien zum Thema Kabarett und Kleinkunst, weiters Bücher und Zeitschriften über Karikatur, Theater und Vorläufer des Kabarett sowie einer Audio- und Videothek.

KARL FARKAS

Quiplet Beatrice

(von Beatrice zwischen dem 3. u. 4. Bild)

1) Ich thron' auf dem Staats-Schiff gleich neben dem
 am obersten Rand des Plateau-Belchs Thron
 und straf' jeden Fall von verletztem Bon-ton
 sofort mit dem Schlag auf den - Codex...
 Besonders die Jugend verstößt ja so viel
 Gen das, was erlaucht: majestätisch!
 Ich bin eine Dame, die weiß, was sie will
 und fühl', was ich fühl', theoretisch...
 Als Frau im besten Jahre
 Bin ich ~~mir ganz unerschütterlich~~ seit Jahren
 hier oben in Reparatur:

Die besten Jahre sind nicht mehr die besten...
 Statt schwacher Sünder gibt's nunmehr Minderen -
 und die Minuten, die sind auch gezählt,
 weil uns das, was uns einst besetzt,
 Heut' fehlt...
 Die besten Jahre sind noch nicht die schlechten,
 doch weit entfernt von dem, was wir gern möchten...
 Denn wenn die schöne Zeit verriecht,
 Erkennt man leider zu geschwind,
 Das ~~grasende~~ besten Jahre nicht die besten sind...

Ein Autograph von Karl Farkas im Kabarett-Archiv.

Die Sammlungen umfassen weiters Texte und Autographen sowie Noten und Chansons (derzeit rund 1.200 Einzeltitel), Programmhefte, Fotos, Plakate und Zeitschriften, verschiedenste Presseartikel zu rund vierhundert Personen und Gruppen sowie zu Spielstätten, Agenturen, Kabarett-Preisen, Festivals und Medien, ebenso Kritiken (topographisch und chronologisch geord-

net), wobei zum Teil auf bestehende private Bestände und Nachlässe zurückgegriffen wurde. Zum derzeitigen Bestand gehören Teil- und Splitter-Vor- und Nachlässe, Autographen und Einzelstücke sowie Sammlungen von/zu folgenden Personen, Gruppen und Veranstaltern:

- Peter Blaikner (geb. 1954)
- Emil Breisach (geb. 1923)
- Eva Damyanovic (geb. 1970)
- Eva Dité (geb. 1945)
- Karl Farkas (1893–1971)
- Severin Groebner (geb. 1969)
- Theo Herbst (1902–1986)
- Hellmuth Himmel/Erik Rumbach (1919–1983)
- Christian Hölbling (geb. 1972)
- Christian Hofler (geb. 1962)
- Pepi Hopf & die Buben (geb. 1970)
- Irene S. (geb. 1962)
- Christian Jabornig (geb. 1972)
- Dietrich Kittner (geb. 1935)
- Gerda Klimek (geb. 1923)
- Manfred Koch (geb. 1950)
- Walter Koschätzky (1921–2003)
- O. Lendl (geb. 1968)
- Peter Lodynski (geb. 1936)
- Leo Lukas (geb. 1959)
- Josef Martl (geb. 1961)
- Erika Molny (1932–1990)
- Ludwig W. Müller (geb. 1966)
- Hugo Pepper (geb. 1920)
- Simon Pichler (geb. 1956)
- Alf Poier (geb. 1967)
- Ingeborg Rauchberger (geb. 1957)
- Lukas Resetarits (geb. 1947)
- Christian Schacherreiter (geb. 1954)
- Bernd Schmidt (geb. 1947)
- Mike Supancic (geb. 1967)
- Günter Tolar (geb. 1939)
- Hans Veigl (geb. 1948)
- Jörg-Martin Willnauer (geb. 1957)



» SIMPL «
THEATERKABARETT DER KOMIKER

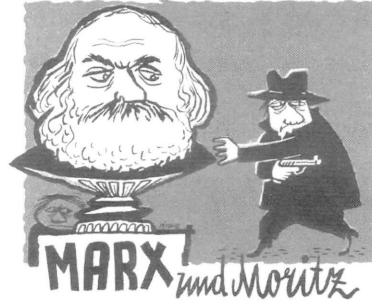
Wien I, Wollzeile 36 — Tel. R 26-4-31

Direktion B. Picker

„Simpl“-Programmheft 1954
„Wir sehen schwarz!“

INTIMES THEATER

Direktion: Gerhard Bronner



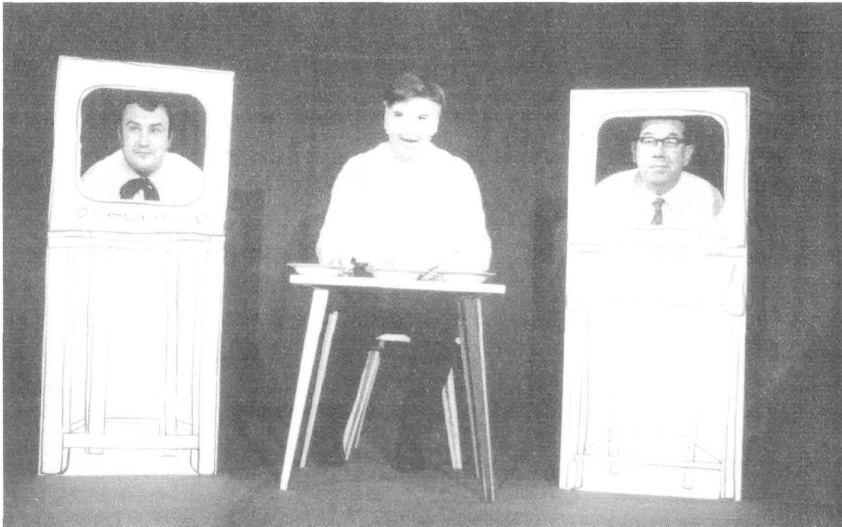
ein west-östliches Hindernisrennen
in 1 Startschuß und 5 Teilstrecken

von
Carl Merz und Helmut Qualtinger

Gesangstexte von
Hans Weigel und Gerhard Bronner

Musik: Gerhard Bronner

Programmheft „Marx und Moritz“ des
„Intimen Theaters“, 1958.



Aus dem „Tellerwäscher“-Programm „Ehrenwürger“, 1970.

AHA (gegr. 1986)
 Affront-Theater Salzburg (gegr. 1989)
 Die Blauen Engel (gegr. 1987)
 Borobyra (1971–1977)
 Kabarett „Brennesseln“ (gegr. 1981)
 EKG – Die Gähntechniker (gegr. 1996)
 Filius & Wlach (gegr. 1993)
 Fratt & Schacherreiter (1977–1993)
 gröllundgroebner (1993–1999)
 Habringer-Janacs-Popp (1983–1986)
 Die Hektiker (gegr. 1981)
 Hosenträger Unltd. (1989–1991)
 Die Menubeln (1987–1996)
 Der Rote Hund (1946–1951)
 Studentenbrettl des Grazer Hochschulstudios (1946–1950)
 Die Tellerwäscher (1963–1991)
 Feinkunstcabaret WAWA (1980–1984)
 Der Würfel (1958–1961, Graz; 1963–1969, Wien)
 Seelax-Festival, Bregenz (gegr. 2001)
 Ybbsiade, Ybbs (gegr. 1989)
 Kleinkunstbühne Hin & Wider, Graz
 Jägermayrhof, Linz
 KUZ – Comicodeon, Kapfenberg
 Straden Aktiv, Straden
 Georg Hoanzl, Agentur

Publikationen

Das Österreichische Kabarett-Archiv konnte bereits im Frühjahr 2001 den ersten Band seiner Publikationsreihe vorstellen, eine Grünbaum-Biographie, verfaßt von Hans Veigl, anlässlich des 60. Todesjahres des genialen Kleinkünstlers unter dem Titel *„Entwürfe für ein Grünbaum-Monument. Fritz Grünbaum und das Wiener Kabarett“*.

Zum 100. Geburtstag des Österreichischen Kabarettts wurde eine Broschüre herausgegeben unter dem Titel *„Des Sängers Fluch. Am 16. November 1901 eröffnete Felix Salten das Jung-Wiener Theater zum lieben Augustin“*, verfaßt von Iris Fink und Hans Veigl. Und zeitgerecht zum Grazer Kleinkunstwettbewerb 2004: *„Der komische Vogel aus Graz“*. Dokumentation

Hervorliebe Dank für die freundliche Unterstützung bei der Gestaltung einer Kabarett-Ausstellung anlässlich der 100-Jahre bei Frau Dr. Fink. Leider war das Totentuch von H. Quollinger nicht verfügbar.

Hans Müller

13.03.2002



KAMI-KATZE

OK
mein
Bekanntester

Das Kabarett-Archiv
bleibt. Es beginnt in
sich und endet bei
Zeiten. Schade das
ewig nie ist

Zwei Einträge aus dem Gästebuch des ÖKA, oben: Hans Müller; unten: Alf Poier mit Zeichnung.

über den Grazer Kleinkunstwettbewerb, seine Geschichte, seine Gewinner und Fast-Gewinner in Anekdoten und Fakten.

Die Veröffentlichungen können direkt beim Österreichischen Kabarett-Archiv bezogen werden, www.kabarettarchiv.at